

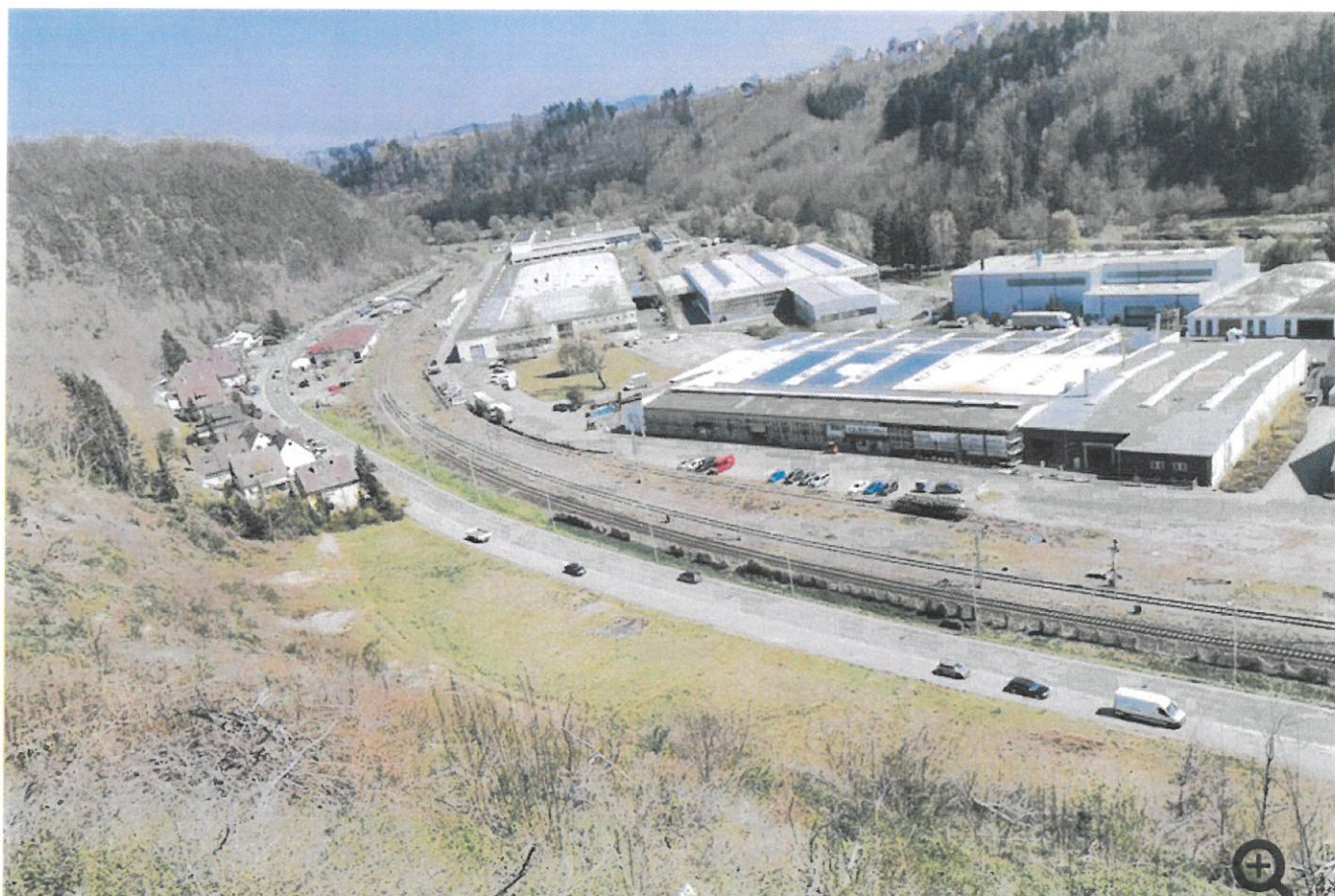
## Sulzer Gemeinderat tagt erstmals per Videokonferenz

# Online den letzten Willen erfüllt

In seiner ersten digitalen Sitzung tagte der Sulzer Gemeinderat am Montagabend beinahe vier Stunden lang. Großes Thema: Das geplante Pflegeheim mit Betreutem Wohnen auf dem ehemaligen Wössner-Areal.

27.04.2021

Von Fabian Schäfer



(/Bilder/Das-ehemalige-Woessner-Areal-wird-zum-Angelika-Woessner-750266h.jpg)

Das ehemalige Wössner-Areal wird zum „Angelika-Wössner-Stift“: Auf der Fläche an der Stuttgarter Straße sollen bis 2023 nebeneinander vier Gebäudeteile entstehen. Bild: Fabian Schäfer

Nur sieben Minuten nach 18 Uhr startete die Sitzung – kein Internetausfall in der Stadthalle, kein fälschlicherweise stummgestellter oder unsichtbarer Gemeinderat und auch kein völliges Durcheinander aus Stimmen. Die erste digitale Sitzung des Sulzer Gemeinderates am Montag verlief annähernd ohne Zwischenfall oder technische Probleme. Hier wurde mal ein Mikrofon zum falschen Zeitpunkt aktiviert, dort frontal in die Kamera gevespert. Hin und wieder verließ jemand seinen Platz für ein Weilchen. „Wer ist denn Jürgens iPad?“,

fragte sich zu Beginn noch ein Mitglied der Zoom-Konferenz, ehe auch GAL-Rat Herbst seinen Namen korrekt eingab.

Anzeige



(<https://www.neckar-chronik.de/AdServer/BannerClick.axd?kId=8&eLogType=1145&kPubUnitId=-1&kEditionId=43&eWcmsZone=2&kClfId=-1&kSectionId=528&kRealEstateCityId=-1&kEventAreaId-1&kWcmsCustomAreaId=-1&kDefPosId=16>)

## Sinnvolle Generalprobe

Bürgermeister Gerd Hieber sprach live aus der Stadthalle in Sulz, technisch und inhaltlich unterstützt von Hauptamtsleiter Hartmut Walter, Stadtbaumeister Reiner Wössner und Öffentlichkeitsreferent Frank Börnard. Das Gremium hatte im Januar den Ablauf einer Online-Sitzung bereits einmal geprobt, was sich auch deutlich bemerkbar machte: Wer etwas sagen wollte, meldete sich (per digitalem Handheben oder durch Winken in die Kamera), abgestimmt wurde mit grünen (Ja), roten (Nein) und weißen (Enthaltung) Stimmkarten (siehe auch den **Kommentar** links).

## Vier Gebäude, ein Innenhof

Zum Inhaltlichen: Ein großes Thema am Montagabend war der Neubau dreier Wohngebäude und eines Pflegeheims mit 60 Plätzen sowie Tagespflege und Sozialstation mit Betreutem Wohnen auf dem ehemaligen Wössner-Areal an der Stuttgarter Straße. Angelika Wössner, ehemalige und mittlerweile verstorbene Inhaberin der Fläche, hatte mit ihrem letzten Willen verfügt, dort ein Pflegeheim zu errichten. Die Baupläne des „Angelika-Wössner-Stift“ stellte Madelaine Schatz von der Stadt Sulz in der Sitzung vor.

Die Einrichtung wird aus vier Gebäudeteilen bestehen: zwei identischen, in denen das Betreute Wohnen untergebracht ist, einem Wohnhaus für die Mitarbeiter und dem Hauptgebäude mit der Sozialstation und dem Pflegeheim. In dessen Untergeschoss werden Umklei-

dekabinen sowie Lager und Technik untergebracht, im Erdgeschoss befindet sich die Ta-gespflge mit Aufenthaltsräumen, Büros und Sanitäreinrichtungen. Außerdem werden auch die Sozialstation und eine Cafeteria dort Platz finden. Schatz betonte, dass am Haupteingang gezielt eine Einbuchtung für Transporte eingeplant sei. Das Hauptgebäude umrahmt einen rechteckigen Innenhof, um den Bewohnern zu ermöglichen, frische Luft zu schnappen. In den oberen zwei Stockwerken befinden sich je 30 Bewohnerzimmer (à 17 Quadratmeter) sowie Aufenthaltsräume, eine Küche und Essbereiche. Im Dachgeschoss sind Teile des Betreuten Wohnens (30 Plätze) angedacht.

Die beiden identischen Gebäude rechts und links der Haupteinrichtung erhalten eine wür-felförmige Optik und bieten ebenfalls Platz für je zwölf Personen im Betreuten Wohnen. Alle Gebäude werden mit Holz verschalt, um möglichst naturnah zu wirken, wie Schatz er-klärte. Das Mitarbeitergebäude bietet Platz für zwölf Appartements.

### Fertigstellung Anfang 2023

Die vorgestellten Pläne wurden mit viel Lob aus dem Gremium bedacht, Bürgermeister Hie-ber nannte es „etwas ganz Tolles für die Stadt und die Region“. Klag-Geschäftsführer Peter Kemmer hatte das Gesamtinvestitionsvolumen Anfang 2020 auf etwa 15 Millionen Euro ge-schätzt. Die Fertigstellung soll Anfang 2023 erfolgen.

zuletzt aktualisiert: 27. April 2021, 18:00 Uhr



(<http://de.facebook.com/sharer.php?u=https://www.neckar-chronik.de/Nachrichten/Online-den-letzten-Willen-erfuellt-499218.html>)



(<http://twitter.com/home?status=https://www.neckar-chronik.de/Nachrichten/Online-den-letzten-Willen-erfuellt-499218.html>)



(/Nachrichten/Online-den-letzten-Willen-erfuellt-499218.html?bPrint=true)



(/Nachrichten/Online-den-letzten-Willen-erfuellt-499218.html#Comments)

